download: http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

# Besprechungen.

**Osten-Sacken, C. R.**, Record of my Life-work in Entomology. Part. I + II, Cambridge, Mass. October 1903, 204 pag. 8°; Part. III („List of my Entomological Publications from 1854 to 1904"), pag. 205—240, Heidelberg 1904.

Das in beschränkter Auflage — 225 Exemplare — gedruckte Werk steht in seiner Art einzig da. Es enthält, weit über das hinaus, was der Titel verspricht, eine reiche Fülle dokumentarischen Materiales für die Geschichte der Dipterenkunde — der eben des Verf. Lebensarbeit in seltener Hingebung gewidmet war — und erfordert daher einen ganz besonders betonten Hinweis an dieser Stelle.

Man wird die grosse Bedeutung dieses Werkes für historische Forschungen sofort richtig einschätzen, wenn man daran erinnert wird, daß Osten-Sacken Jahrzehnte lang in engster Berührung mit H. Löw gestanden hat, mit demjenigen Manne, der länger als ein Menschenalter in der beschreibenden Dipterologie in Deutschland eine führende Stelle einnahm. Ihm verschaffte der Verf., der 21 Jahre lang in hervorragenden diplomatischen Stellungen in den Vereinigten Staaten tätig war, jene immensen Materialien nordamerikanischer Dipteren, die Löw in den Stand setzten, durch Einzelbeschreibungen und zusammenfassende Monographien die Kenntnis jener Fauna gewaltig zu fördern. Durch dieses Zusammenarbeiten, wobei Verf. noch die mühselige Arbeit der Übersetzung des deutschen Textes ins Englische über sich nahm, wurde die Anzahl der aus Nordamerika bekannten Dipteren innerhalb von rund 20 Jahren auf etwa das Sechsfache gehoben. Aus dieser gemeinsamen Arbeit und der notwendig dabei erwachsenen Korrespondenz kennt aber Verfasser Löw auch als Menschen viel genauer als irgend jemand sonst, und ein nicht kleiner Teil dieses „Record" ist der Diskussion dieser Verhältnisse gewidmet. Es kommt dem Verf. nämlich darauf an, und meines Erachtens ist ihm das in schöner Weise gelungen, zu zeigen, daß man auch bei der Beurteilung wissenschaftlicher Arbeiten und Meinungsäußerungen mit großem Vorteil eine möglichst genaue psychologische Kenntnis des betr. Verfassers in Rechnung zieht. „Das ist eine feine Klugheit" (wie Luther übersetzte), die Verf. wohl aus seiner diplomatischen Tätigkeit auf die wissenschaftliche übertragen hat, mit Erfolg, wie aus den mannigfachen Aufschlüssen hervorgeht, die er mittelst dieser Methode nicht nur über H. Löw, sondern auch über zahlreiche andere durch dipterologische Arbeiten bekannte Männer, wie Rondani, Haliday, Kowarz und vor allen Dingen Mik zu geben imstande ist. Es ist interessant, wie aus solchen privaten Dokumenten, großenteils Briefen, aber auch sonstigen, der Schluß aufgebaut und durch viele Beispiele aus Löws Schriften belegt wird, daß dieser Dipterologe, der in der deskriptiven Dipterenkunde wohl mehr als irgend ein anderer geleistet hat, doch in allgemeinen systematischen Fragen recht unbeholfen gewesen ist und es Zeit seines Lebens nicht zur Erkenntnis eines brauchbaren allgemeinen Dipterensytems gebracht hat. Des ganzen „Record"-Werkes Charakter bürgt dabei dafür, daß diese Kapitel nullo modo von einer Sucht zu verkleinern diktiert sind. Ebenso ist das Kapitel, welches über Brauer und dessen Diptereneinteilung wie über die invektive Kritik

download: http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at



handelt, die Brauer an Osten-Sackens abweichender Einteilung übte, durchaus nicht — (wie z. B. des inzwischen verstorbenen Brauer Schüler[1]) behaupten wollen) — nur ein Herunterreißen eines wissenschaftlichen Rivalen, es bemüht sich vielmehr, ruhig und wiederum unter Erforschung der in der Persönlichkeit des Andern liegenden Gründe für dessen Auffassung die beiderseitigen Versuche zu einer systematischen Gruppierung der Dipteren auseinanderzusetzen.

Damit kommen wir denn zu dem eigentlichen Life-Work des Verfassers. Er hat hervorragenden Anteil an der Begründung der heutigen systematischen Gruppeneinteilung der Dipteren; einen Anteil, der sich nicht sowohl auf die Untersuchung neuer und vorher wenig beachteter Charaktere der Tiere selbst, als vor allem auf sorgfältigstes Studium der älteren Literatur und Verwendung der darin, namentlich von Latreille gegebenen Anregungen gründet. Von den neu beachteten Charakteren wiederum sind es die sog. Macrochaeten der Dipteren, welche Osten-Sacken planmäßig verwenden lehrte, ohne dabei doch die Entdeckung dieser Organe für sich in Anspruch nehmen zu wollen. Der Ausdruck ist vielmehr schon 1845 von Rondani geschaffen worden, von Schiner später popularisiert; die Stellung solcher Borsten auf dem Kopf hatte sogar schon 1830 Robineau-Deswidy für systematische Einteilung zu verwenden gewußt, ohne jedoch damit wirklich durchgreifend vorzugehen. Zu der heutigen hohen Wichtigkeit der Stellung dieser Macrochaeten, der „Chaetotaxie" in der dipterologischen Systematik, hat ihr aber erst Osten-Sacken dadurch verholfen, daß er eine heutzutage fast unverändert allgemein angenommene feststehende Bezeichnung der Borsten nach den einzelnen Körperteilen festlegte (1881). Weiter ausbauend hat Verf. dann auf die Wechselbeziehungen hingewiesen, die zwischen der Entwickelung dieser Borstensysteme und der Augen in der ganzen Dipterenwelt besteht. Holoptische Dipteren, d. h. solche, bei denen die Augen so mächtig entwickelt sind, daß sie am Scheitel in längerer Ausdehnung zusammenstoßen, sind allermeist kahl, während die mit reichlicher Macrochaetenentwickelung versehenen dichoptisch sind. Dieser Erscheinung und dem Hinweise auf ihre enge Beziehung zur Lebensweise, ist das letzte Kapitel des „Record" gewidmet. Es wird darauf aufmerksam gemacht, wie die holoptischen, kahlen Dipterengruppen (oder etwa Gattungen in sonst anders konstituierten Familien) sich durch eine schwebende Lebensweise auszeichnen und ihre Flügel meist sehr gut in der Gewalt haben (*Tabanidae*, *Syrphidae*), während die borstigen dichoptischen Gruppen mehr an eine Lebensweise am Boden angepaßt sind und ihre Beine mehr ausgebildet haben (*Sarcophagidae*, *Dolichopodidae*): Aërial and terrestrial Diptera. — Von speziell systematischen Arbeiten wird Osten-Sackens Name stets verknüpft bleiben mit der Klassifikation der *Tipulidae*, im besonderen der *Limnobiinae* und hier wieder der nordamerikanischen, sowie der *Tabanidae* Nordamerikas, wenn er auch darüber hinaus in einer großen Anzahl von Publikationen noch eine reiche Tätigkeit in beschreibender Dipterenkunde entfaltete. Endlich darf als ein Standard-Work nicht vergessen werden sein Katalog der nordamerikanischen Dipteren, dessen 2. Ausgabe 1878 erschien. — Die Gesamtsumme der Publikationen des bereits 77jährigen, in Heidelberg ansässigen Verfassers hat mit diesem „Record", der sie alle mit kurzer Inhaltsangabe aufzählt, 179 erreicht.

Dr. P. Speiser (Bischofsburg).

---

[1]) Vgl. A. Handlirsch: Friedrich Moritz Brauer, in: Verh. zool.-bot. Ges. Wien. LV. Jahrg. 1905, pag. 129—166 mit Porträt.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zoologische Annalen - Zeitschrift für Geschichte der Zoologie

Jahr/Year: 1906-1908

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Speiser Paul Gustav Eduard

Artikel/Article: Besprechungen. 74-75